Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1814

21.4.1814 (No. 16)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1014833

Visual Library

Oldenburgische

wöchentliche Anzeigen.

Donnerstag, No. 16. den 21. April 1814.

Oeffentliche Bekanntmachungen.

1) Vom bevorstehenden 1sten Mai an werden die Oldenburgischen wöchentlichen Anzeigen und die unter dem Titel des kurzen Auszugs aus den Zeitungen erscheinenden politischen Blätter, der früheren höchsten Absicht gemäß zum Vortheil der Casse der öffentlichen Bibliothek unter folgenden zur Kenntniß des Publicums geeigneten Bestimmungen, verwaltet.

1. Die Redaction der wöchentlichen Anzeigen wird vom Bibliothekschreiber Hayen besorgt. Der Preis für den Jahrgang ist Ein Thaler Gold, mithin für die vom laufenden Jahre noch rückständigen acht Monat 48 gr. Gold. Die Inserationsgebühren betragen für die ersten 4 Zeilen auf gespaltenen Columnen, die Zeile zu 40 Buchstaben, 6 gr Gold, für jede folgende Zeile 1 gr. Gold, Viertelzeilen am Anfange oder Schlusse eines Aufsatzes werden für voll gerechnet. Diese Gebühren müssen sofort mit dem einzurückenden Aufsatze an den Redacteur portofrey eingesandt werden, widrigenfalls zu gewärtigen ist, daß die Einrückung unterbleibt.

2. Die Redaction des kurzen Auszugs aus den besten deutschen und ausländischen Zeitungen übernimmt der Cabinets-Secretair, Notar von Halem, der Auszug erscheint wöchentlich zweymal und der Preis für den Jahrgang ist Ein Thaler Gold.

Man meldet sich für beyde Blätter bey dem Bibliothekschreiber Hayen, an welchen auch am Schlusse des Jahres die Zahlungen zu leisten sind. Die gegenwärtigen Abonnenten werden stillschweigend als bleibend angenommen, wenn sie nicht bis zum 28 April abbestellen. Neue Bestellungen werden bis zum 1sten Mai angenommen. Künftig muß die Bestellung vor dem Anfange eines Quartals und die Auffage 8 Tage vor dem Schlusse desselben geschehen.

Oldenburg, aus der provisorischen Regierungs-Commission, den 16. April 1814.

v. Brandenstein. Lentz. Schloifer. Runde.

v. Harten.

2) Daß mit Höchster Genehmigung Seiner Herzoglichen Durchlaucht der Schiffscapitain N. Koch zu Braake zum Hafenmeister daselbst und zum Vorsteher der dortigen Lootsengesellschaft und der Schiffscapitain Ide Addicks zum Oberlootsen und Vorsteher der Lootsengesellschaft zu Fedderwarden und Bleren bestellet worden, wird hiemittelst zur Nachricht für das Publicum bekannt gemacht.

Oldenburg aus der provisorischen Regierungs-Commission den 9. April 1814.

v. Brandenstein. Lentz. Mentz. Schloifer.

v. Harten.

3) Da dem Friedensrichter Schwarz zu Dedesdorf unter gewissen Einschränkungen die Befugniß zur Ausübung der Notariats-Functionen im Bezirke seines Friedensgerichtes ertheilt worden: so wird solches von Seiten der provisorischen Regierungs-Commission hiemittelst zur öffentlichen Kunde gebracht.

Oldenburg aus der provisorischen Regierungs-Commission 1814 April 15.

v. Brandenstein. Lentz. Runde.

v. Harten.

Landesbibliothek Oldenburg

4) Da der Grund, weshalb die Deserteurs aus Französischen Diensten, die nach der Höchsten Verordnung vom 24. Decemb. v. J. zu den Wehrpflichtigen des Herzogthums Oldenburg gehören, vorläufig vom activen Dienst befreyt und in Reserve gesetzt worden sind, nach den neuesten politischen Begebenheiten jetzt ganz hinwegfällt, so wird auch jene Verfügung hiemittelst aufgehoben und sind diese Deserteurs eben so wie alle andere Wehrpflichtige in der durch das Loos bestimmten Ordnung zum activen Dienst verpflichtet. Den Bürgermeistern und Vögten wird daher aufgegeben diese Verfügung forderſamst bekannt zu machen und die bisher als Deserteurs in Reserve gesetzten Wehrpflichtigen zum activen Dienst aufzurufen, wenn die Reihe der Nummer sie trift.

Oldenburg aus der Militair-Commission 1814. April 16.

Mentz. v. Benoit. Toel. v. Beaulieu.

Bulling.

5) Es wird den sämmtlichen Eingesessenen, namentlich den Viehhändlern im hiesigen Herzogthum hiemittelst zu ihrer Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht, daß bey der Fortdauer der Hornviehkrankheit im Amte Syke, zu Verhütung einer Verschleppung derselben, von der provisorischen Regierungs-Commission zu Hannover angeordnet worden: daß dasjenige Hornvieh welches aus dem Oldenburgischen durch die Hannövrischen Lande, nach dem Braunschweigischen getrieben wird, so lange als die Viehseuche in Sycke noch fortdauert, auch noch 6 Wochen nachher, nicht auf der sonst vorschriftsmäßigen Route durch das Amt Syke sondern auf einer andern gefunden Straße durch das Amt Harpstede nach Hoya getrieben werden müsse welche Straße vom Amte zu Harpstede, in den Viehpässen bemerkt werden wird; imgleichen daß kein Vieh, so wenig fettes als mageres aus dem hiesigen Gebiet in die Hannövrischen Lande eingelassen werden wird, wenn die Viehhändler nicht wie vorhin, mit den von einer hiesigen Oberbehörde ausgestellten und beschwornen Pässen, versehen sind.

Oldenburg den 18. April 1814.

Hansen.

6) Obschon die Französischen Gesetze und namentlich die den Gebrauch des Stempelpapiers betreffenden Französischen Gesetze durch die landesherrliche Verordnung vom 1sten December 1813 und durch die Publicanda der Höchstverordneten Regierungs-Commission vom 13. December 1813 und 2. Februar 1814 im wesentlichen provisorisch in Kraft erhalten sind, so ist es dennoch zu meiner amtlichen Kunde gelangt daß, diesen Verordnungen gradezu entgegen, der Gebrauch des Stempelpapiers bey den an die Gerichte gelangten Vorstellungen, Certificaten und ärzlichen Attestaten, so wie bey der Aufnahme der Civilstandsacte oder bey den von den Civilstandsbeamten ausgestellten Attestaten unterlassen wird, welchem nach ich mich veranlaßt sehe die Beykommenden auf die gehörige Befolgung jener Gesetze und Verordnungen aufmerksam zu machen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben nicht nur daß ihre Gesuche, Eingaben und Attestate unberücksichtigt bleiben, sondern daß sie auch dem Befinden nach zur Strafe gezogen werden.

Oldenburg 1814 April 18.

Der Procureur von Deber.

7) In Auftrag der Höchstverordneten provisorischen Regierungs-Commission wird hiedurch bekannt gemacht: daß die diesjährige Frühlings-Haupt-Deichschauung in dem Herzogthum Oldenburg und dem Fürstenthum Jever, am 9. May d. J. angefangen und damit nach folgender Ordnung fortgefahren werden solle:

den 9ten von Oldenburg bis Bracke.
den 10ten von Bracke bis zum Esenshammer Siel und der Landwührder Deichband.
den 11ten von Dedesdorf bis Fedderwarden.
den 12ten von Fedderwarden bis Schweyburg
den 13ten von Schweyburg bis zum Ellenserdammer Siele.
den 16ten von Ellenserdamm bis zum Mariensiel.
den 17ten vom Mariensiel bis zu Hocksiel.
den 18ten vom Hocksiel bis zum Carolinen Siel.
den 23sten von Oldenburg bis zur Ranzenbüttler Helmer
den 24sten vom Ranzenbüttler Helmer bis Hasbergen.
den 25sten der sogenannte Broockdeich

Es wird solches sämmtlichen Deich- und Siel-Juraten, auch denen Deichs-Interessenten hiemittelst bekannt gemacht und haben die Beykommenden gegen diese Zeit die Deichskappe, imgleichen die Auf- und Abtriften bey Vermeidung unangenehmer Verfügungen gehörig zu spühren und zu schlichten; auch den ganzen Deich von aufgetriebenen Freck und andern Unreinigkeiten hin

Landesbibliothek Oldenburg

länglich zu reinigen und demnächst bey der Schauung selbst, die weitern Anordnungen zu vernehmen.

Oldenburg am 18. April 1814.

Burmester.

Da am 1. July 1814, der 69ste Receptions-Termin bey der durch Landesherrliche Verordnung vom 1. November 1779 errichteten Wittwen- und Waysen-Casse und der diesen Cassen durch die Verordnung vom 11. März 1782 beigefügten Leibrenten-Casse eintritt, so wird denenjenigen unter den Unterthanen dieses Herzogthums, welche dieser Anstalt beizutreten gesonnen, oder auch als Herrschaftliche Bediente, entweder wegen erhaltener Bedienungen oder Dienstverbesserungen, zu diesem Beytritt verpflichtet sind, bekannt gemacht, daß sie desfalls von nun an sich melden können, und gegen den 30. d. M. melden müssen, und wird dabey die in den wöchentlichen Anzeigen bekannt gemachte Landesherrliche Verfügung vom 18. December 1808, wornach die verheyratheten Herrschaftlichen Bediente bey verspätetem Beytritt oder Erhöhung des Beytrags zur Wittwen-Casse den verordnungsmäßigen Belauf des Einsatzes und Zinsen und Zinses-Zinsen nachzulegen haben, in Erinnerung gebracht. Auch wird in Ansehung der Wittwen-Casse denenjenigen Herrschaftlichen Bedienten, welche zu dem Genusse der im §. 20. der Verordnung gnädigst festgesetzten Beyhülfe berechtiget sind, noch besonders angezeigt, daß der desfalls ihnen zufließende Rabatt ad 4 Gr. vom Reichsthaler beim Capitalfuß sowohl als beim Contributionsfuß festgesetzt ist. Die Anmeldung geschieht mittelst einer an die Direction gerichteten, von demjenigen, der aufgenommen seyn will, eigenhändig unterschriebenen Anzeige nach folgenden Formularen:

Formular wegen Beytritts zur Wittwen-Casse.

Ich Unterzeichneter N. N. (es muß der volle Name eingerückt werden), laut anliegenden Taufscheins geboren den (es wird Tag und Jahr genannt), verlange, als Interessent der Wittwen-Casse im bevorstehenden Receptions-Termine den 1. July 1814 zum Besten meiner Ehefrau N. N., laut auch anliegenden Taufscheins geboren den — für — Portionen auf Capitalfuß, oder auf Contributionsfuß (es muß bestimmt gesagt werden auf welchen) aufgenommen zu werden, zeige auch in Absicht des §. 10. der Verordnung an, daß ich als ein Herrschaftlicher Bedienter nach Maaßgabe meiner erweislichen Amts-Einkünfte in die —te der im erwähnten §. specificirten Classe gehöre. (Dies fällt bey denen, welche keine Herrschaftlichen Bediente sind, weg).

Formular der Anzeige wegen Beytritts zur Waysen-Casse.

Ich Endesunterzeichneter N. N. (Unterzeichnete, nach Maaßgabe des §. 27. der Verordnung,) laut anliegenden Taufscheins geboren den —, verlange als Interessent der Waysen-Casse im bevorstehenden Receptions-Termin den 1. July 1814 zum Besten N. N., so laut anliegenden Taufscheins geboren den —, für — Portionen auf — Fuß aufgenommen zu werden, und verpflichte mich zugleich, bis zur erlangten Majorennität des Pupillen (der Pupillin), wenn er (sie) bis dahin leben wird, den halbjährigen Beitrag fortzusetzen.

Formular der Anzeige wegen Beytritts zur Leibrenten-Casse.

Ich Unterzeichneter verlange für mich selbst (für meinen Curanden N. N.) als Interessent der Leibrenten-Casse mit — Rthlr. jährlicher Pension im bevorstehenden Receptions-Termin den 1 July 1814. aufgenommen zu werden, liefere desfalls hierbei den erforderlichen Taufschein, und eroiete mich zum Beweise der nach §. 1. der Landesherrlichen Verordnung zur Aufnahme qualificirenden Umstände.

Oldenburg, aus der Direction der Wittwen-Waysen- und Leibrenten-Casse den 12. April 1814.

Hollmann.

Beförderungen.

Se. Herzogliche Durchlaucht haben gnädigst geruhet

1. Den bisherigen Gerichtsverwalter Schwarz, zum Friedensrichter zu Deedesdorf.
2. Den Postsecretair Carl August Ide und
3. Den Kaufmann Gotthard Johann Zwerg zu Zoll-Inspectoren.
4. Den bisherigen Registrator und ersten Copiisten auf dem Weser-Zoll-Amte Detlef Schmedes zum zweiten Buchhalter.
5. Den vormaligen Amts-Registrator Anton Julius Hollmann zum Registrator und ersten Copiisten und
6. Den bisherigen Schreiber Adolf Hermann Gerhard von der Lippe zum zweiten Copiisten bey dem Weser-Zoll-Amte zu Elsfleth, auch
7. Den bisherigen zweiten Copiisten bey dem Weser Zoll-Amte J. Böning zum zweiten Postschreiber bey dem Postamte zu Oldenburg zu ernennen.

Landesbibliothek Oldenburg

Es wird hierwit zur Kunde des Publicums gebracht:

1) Daß an die Stelle des vormaligen Huissiers Hansmann zu Berne, der Schreiber Stolle als Huissier zu Berne bestellt worden ist.

2) Daß die Huissiere Schörling zu Rästede, Stolle zu Berne, Roland zu Elsfleth, und Oetken zu Oldenburg ausdrücklich authorisirt worden sind, auch als Huissiers des hiesigen Tribunals zu fungiren, und

3) Daß der Huissier Claussen zu Oevelgönne, mittelst Erkenntnisses des hiesigen Tribunals vom 5. April 1814, wegen seines subordinationswidrigen Betragens auf vier Wochen vom Amte suspendirt worden ist.

Oldenburg, den 15. April 1814.

Der Procureur v. Oeder.

Oeffentliche Verkäufe.

1) Am Dingstag den 26 April Nachmittags 3 Uhr läßt weil. Oeltermann Müller Frau Wittwe ihre auf dem heil. Geistthore beim Kirchhofe belegene Weide von circa 18 Scheffel Saat groß, woran Ahlers und Dierk Meyer mit ihren Weiden benachbaret, in ihrem Wohnhause in Beyseyn des Herrn Notar Zedelius öffentlich meistbietend verkaufen oder im Fall nicht hinlänglich gebsten werden sollte auf einige Jahre verheuern.

Claussen,
als Gevollmächtigter der Frau Wittwe Müller.

2) Am Donnerstag den 29. April Morgens 9 Uhr und an folgenden Tagen läßt weil. Oeltermann Müller Frau Wittwe in ihrer Wohnung allerley Hausgeräth als: Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke, Brau- und Brenngeräthschaften, auch eine erst neulich milchgewordene Kuh in Beyseyn des Herrn Huissier Oetken öffentlich meistbietend verkaufen.

Claussen,
als Gevollmächtigter der Frau Wittwe Müller.

3) Am Montage den 25. April Morgens 9 Uhr läßt der Herr Uhrmacher Breithaupt in seiner Wohnung allerlei Hausgeräth, Schränke, Stühle, Tische, Betten, Bettstellen, Leinenzeug, ein im guten Stande befindliches Fortepiano im Beysepn des Herrn Huissier Oetken öffentlich meistbietend verkaufen.

Claussen,
als Gevollmächtigter des Herrn Breithaupt.

4) Weiland Gastwirth Carl Ludwig Ernst Wittwe zu Elsfleth am acht und zwanzigsten dieses Monats in ihrer Wohnung zu Elsfleth an der Mühlenstraße verschiedenes Bett- und Leinenzeug, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel und sonstiges Haus- auch Küchen-Geräthe öffentlich meistbietend, und wird Nachmittags Ein Uhr mit dem Verkaufe der Anfang gemacht.

Elsfleth 1814. Apr. 18.

Schmedes, Greffier.

5) Herr F. C. Müller zu Hollwarderwisch will in seiner Wohnung daselbst am acht und zwanzigsten April Nachmittags 2 Uhr folgende Sachen öffentlich verkaufen lassen: 5 Kühe, 4 Rinder, ein dunkelbraunes Pferd mit Zeichen und zwey weißen Hinterfüßen, vier Jahre alt und zum Reiten passend, ein Füllen, Wagen, Pflug, Egden, Pferdegeschier, eine Staubmühle, eine Grützqueren, Bandhacken, Kisten, große Körbe, worunter zwey zum Malz, Bäten, Milchbalsen und allerley Kupfer- Zinn- und Ackergeräth, Dielen, Heu, Stroh, einen Wagen mit Aufzeug und Korb, und Hausgeräth aller Art, worunter ein großer Feuerkessel mit Dreifuß.

Schwarz, Notar.

6) Berend Wilhelm Krömer will am 25. April zur Atenser Ziegeley öffentlich meistbietend verkaufen lassen: 6 Kühe, 2 Kuhrinder, 1 Pferd, 1 Sau mit Färken, 1 Schaaf, 1 beschlagenen Wagen, 1 Pflug, 1 Feuerkessel, Betten, Milch und allerhand sonstiges Hausgeräth, auch eine Quantität Speck.

7) Albert Koopmann will seine auf den Deichstücken in der Nähe von Elsfleth belegene Wohnung, welche zu einer wirthschaftlichen Nahrung eine sehr bequeme Lage hat, und wobei sich ausser den Pertinentien von 2 Kirchenständen und 5 Begräbnissen, auch noch unmittelbar an dem Hause belegen, 2 gute Kuhweiden befinden, am 27. April d. J. Nachmittags 2 Uhr, auf Maytag d. J. anzutreten, durch den Herrn Notar Boden öffentlich meistbietend in weyl. Johann Friedrich Hauerken Gasthofe zu Elsfleth verkaufen lassen.

In Vollmacht des Verkäufers, Rohland.

8) Es sollen am 23 April d. J Nachmittags um 1 Uhr in dem Hause des Zinngießers und Fuhrmanns Fischer in Oldenburg, 1 Wanduhr, 1 Commode, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Bettstelle, 1 Tisch, 4 Stühle und sonst allerhand Hausgeräth, wie auch verschiedenes Zinnzeug, gegen baare Bezahlung durch Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden.

Oldenburg 1814 April 16.

Der Huissier J. D Oetken.

9) Berend Warfelmann zu Wechloy ist gesonnen, am 27. April dieses Jahrs des Nachmittags präcise 1 Uhr, in seiner Wohnung, 1 Kuh, 1 Rind, Schränke, Tische, Stühle und allerhand sonstige hausgeräthliche

Landesbibliothek Oldenburg

Sachen, wie auch Stroh und Mist durch Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Oldenburg 1814. April 12. J. D. Oetken, Huissier.

10) Der Gastwirth Johann Mehrens an der Stau-Straße in Oldenburg wohnhaft, ist gesonnen, am 25. d. M. des Nachmittags um 2 Uhr, in seiner Wohnung einen bey ihm schuldenhalber zurückgelassenen beschlagenen Wagen öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Oldenburg 1814. April 18. Der Huissier, J. D. Oetken.

11) Der Kaufmann und Gastwirth Renke Paradies am Reithlander Herrenwege ist gesonnen am 30. April 10 Stück Kühe, mehrentheils güst, einen Fuchs-Wallach zum Reiten geschickt, einige Schaafe, Rinder und Schweine, 20 leere Fässer oder Banteweinorhöfte, 1 Grützqueren und sonstige Sachen, wie auch eine halbe Last guten Rocken in seinem Hause meistbietend verkaufen zu lassen.

12) In dem Hause des Kaufmanns Johann Melchior von Gössel zu Ovelgönne, welches der verstorbene Gastwirth Büsing bewohnt hat, werden am 27. dieses, Nachmittags 1 Uhr und folgende Tage durch Unterzeichneten öffentlich verkauft, sechs vollständige Betten, 2 Bettstellen mit Umgange, 1 Kleiderschrank, 1 Leinen-Schrank, 1 Eckschrank, 1 Schrank, 1 Fliegenschrank, 12 Tische, 4 Dutzend Stühle, worunter ein Dutzend Polster-Stühle, Leinen und Drell, verschiedenes Porcellain und Fayance, 4 Spiegel, Zinn, Kupfer, Blech Eisern und Holz-Geräth, viele Gläser und Bouteillen und was zu einer vollständigen Wirthschaft erforderlich ist.

Ovelgönne, April 9 1814. Gr. v. Ranzow.

13) Am 25. April Morgens um 10 Uhr werden in den von Witzlebenschen Hölzungen zu Hude, nämlich beim dortigen Garten, bei der Meierey und in der Schäferswiese, ungefähr zweihundert Eichen und etwa fünf und zwanzig Buchen auf dem Stamm öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

L. W. C. v. Halem, Notar.

14) Christian Friederich Brand zu Ovelgönne lässet am 29 dieses, Nachmittags Ein Uhr in seiner jetzigen Wohnung auf dem Wall durch Unterzeichneten öffentlich verschiedene hausgeräthliche Sachen als Betten, Leinen und Drell, Schränke, Stühle, Tische, Spiegel, Kupfer, Zinnen, Messing, Porcellain und sonstige Sachen verkaufen.

Ovelgönne, April 9 1814. Gr. v. Ranzow.

Zu verkaufen.

1) Heinrich Fischer, Spiegelfabrikant aus Bremen empfiehlt sich diesen Markt mit allen Gattungen Spiegel, er nimmt auch Bestellungen an, auf alle Sorten Spiegel, Trimeaux mit Consolen oder Tischen, Spiegellampetten und Kronleuchtern, wovon er die schönsten Zeichnungen aufweisen kann; da er schon mehrere Jahre sich hier das Zutrauen erworben hat, so wird er nicht ermangeln, alle diejenigen welche ihm ihr Zutrauen schenken, zu deren größten Zufriedenheit zu behandeln.

Logirt beym Herrn Caminada.

2) Ein gut und stark beschlagener Ackerwagen mit Zubehör, so gut wie neu, ist zu verkaufen. Er ist zu besehen und das Nähere zu erfahren bey

J. Lüers,
im Neuen Hause vor Oldenburg.

3) Ich habe noch eine Parthey Stock- und Lengfisch welchen erstern ich zu 12 gr. und letztern zu 18 gr. Courant verkaufe, auch empfehle ich mich mit Holländischen Gurcken in Gläsern wie auch bey Pfunden mit neuen Sardellen und Cappern und allen Gewürtz- und Farbewaaren zum billigen Preise.

Ludwig Meiners,
vor dem Heiligengeist Thor Nr. 23.

4) Die Wittwe Koopmann, gebohrne Herlingen, will daß an sich gekaufte sogenannte neue Haus vor Oldenburg mit 5 Ställen, 3 Gärten, die sogenannte Bremer Bierzelt-Stätte und den daran belegenen Esch von 32 Scheffel Saat unter der Hand wieder verkaufen; die Kaufliebhaber wollen sich bey ihr selbst melden.

5) Feiner Portorico in Rollen von 5 a 6 ℔ a 33 gr. Gold per ℔; bey 100 ℔ noch etwas niedriger.

Grosskopf.

Oeffentliche Vermiethungen.

1) Am Donnerstage den 28. April d. J. wird in dem Wirthshause des verstorbenen Gastwirths Hinrich Heye zu Lemwerder dieses Haus öffentlich meistbietend auf ein oder mehrere Jahre von Maitag d. J. angerechnet verheuert werden. Diese Wohnung liegt Vegesack gegenüber sehr bequem, sowohl zum Handel als zur Wirthschaft, welche letztere seit langer Zeit mit Vortheil darin geführt ist. Sie hat vier Zimmer, eine Kammer, eine helle Küche, einen wasserdichten Keller und viel Bodenraum. Neben dem Hause befindet sich ein geräumiger Stall und ein großer Garten. Mit dieser Besitzung zugleich wird Weide- und Heuland für zwey oder auf Verlangen für mehrere Kühe verheuert werden.

Bernhard Friedrich Wenke als Vormund der Heye'schen Pupillen

2) Die Vormünder über weil. Johann Hinrich Dunkhasen Kinder wollen ihrer Pupillen Hofstelle zu

Landesbibliothek Oldenburg

Sillens anderweit als von Maitag 1814, ab an auf ein oder mehrere Jahre öffentlich meistbietend durch Herrn Notarius Schwarz, am 25. April Nachmittag Ein Uhr in Eilert Meiners Wirthshause zu Sillens Vogtey Burhave verheuern. Liebhaber wollen sich einfinden.

3) Es werden die bey Ovelgönne belegenen von weiland Melchior Lübben zu Ovelgönne in Heuer habenden Hesspenschen Bauen am fünf und zwanzigsten April 1814 Nachmittags um zwey Uhr in des Gastwirths Hauercken Hause zu Ovelgönne zum Weiden öffentlich verheuert werden. Rumpfs Erben.

Zu vermiethen.

1) Der Rathsverwandter Schlömann hat sein hieselbst in der kleinen Kirchenstraße belegenes bisher von der Aeltermannin Harms bewohntes Haus Nr. 318., worin 6 Zimmer mit Ofen, drey Schlafzimmer nebst einem geräumigen Keller und hinter dem Hause ein Platz mit einer Pumpe mit gutem Wasser befindlich, Johannis oder Michaelis anzutreten zu vermiethen, allenfalls auch zu verkaufen.

2) Eine Stube nebst Schlafkammer mit Meublen, an einzelne Herren, sogleich bey
A. D. Freese, jun. Langenstraße Nr. 46.

3) Unterzeichneter ist gesonnen, am 25. d. M. Nachmittags in Meinahlers Wirthshause zu Bockhorn, sein zu Bockhorn belegnes, ganz neues Wohnhaus mit Stall, Garten und Neben-Gebäuden, unter der Hand auf ein oder mehrere Jahre zu verheuern. In dem Hause befinden sich überhaupt 5 Stuben und 5 Kammern, eine helle Küche mit einer Pumpe versehen, ein Keller, eine Speisekammer und ansehnlicher Bodenraum. In dem daran gränzenden Garten, der ungefähr zwei Scheffel Saat groß ist, befinden sich viele der besten Fruchttragenden Obst-Bäume, Erdbeer-Beete und zwei große Spargel-beete. Uebrigens wird für die gute Bestellung des Gartens schon jetzt gesorgt. In dem Stalle befindet sich außer den Pferde- und Viehstellen noch eine große Stube und eine große Küche. Das Ganze kann um Maytag oder Johannis d. J. nach Belieben des Heuermanns angetreten, auch kann in der an dem Garten gränzenden Weide, ein oder mehrere Stücke Hornvieh ins Gras genommen, oder auch die ganze Wiede mit verheuert werden. Heuerliebhaber können sich daher am bestimmten Tage und Orte einfinden und mit mir contrahiren.
Varel den 9. April 1814.
Melchior Georg.

Verlohren.

Zwischen Huntebrücke und Oldenburg ist ein kleines Annotations-Buch verlohren; der Finder wird ersucht solches gegen ein Trinkgeld an den Herrn Gastwirth Hilbert Hots in Oldenburg an der Langenstraße Nr. 28. abzugeben.

Gestohlen.

Am 2ten Ostertage ist mir ein großer Haushund hellbraun mit Wolfsklauen, mit einem eisernen Halsbande wovor ein neues Schloß mit 3 Gliedketten abwenden gekommen und gestohlen worden, da dieser Hund in Oldenbrock zum Verkauf ausgeboten worden so ist man auf die Spur gekommen. Wer mir den Hund wieder bringen oder mir nähere Nachricht davon geben kann wo er geblieben ist, so daß der Thäter in gerichtl. Anspruch genommen werden kann versprech ich unter Verschweigung seines Namens einen ½ Louisd'or.
Hayenwerfe 1814. April 17. Atig Lübben.

Personen die in Dienst verlangt werden.

1) Ein Bursche von 14 bis 15 Jahren der Lust hat die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann sich bey mir melden und die nähern Conditionen erfahren, und zugleich antreten.
Delmenhorst den 18. April 1814.
Hinr. Wohlers, Uhrmacher.

2) H. C. Janßen in Varel wünscht je eher je lieber zwey gute Schneidergesellen zu haben.

Aufforderungen.

1) Da ich um Maytag d. J. die hiesige bey Burhave belegene Pellmühle verlasse und eine neue Laufbahn im Kirchspiel Langwarden antrete, so ersuche ich diejenigen welche noch Getraide hier in der Pellmühle haben, und welches, insofern es mir bis jetzt gebracht bereits gemahlen ist, von mir solches und höchstens gegen den 30. April abzufordern.
Joh. Friedr. Schnuck.

2) Eilert Frerichs zum Spohle ersucht als Vormund der Kinder des weyland Johann Friedrich Stoffers, ehemaligen Hausmanns zu Borgstede und der verstorbenen Wittwe desselben Anna Margarethe Roevesath, alle diejenigen, welche an die Nachlassenschaften der verstorbenen Eltern seiner Pupillen, aus irgend einem Grunde Forderungen haben, solche vor dem 1sten Mai d. J. bey dem Schulhalter Gerd Blankenforth zu Obenstrohe anzugeben.

3) Es ist 1813 im März auf dem sogenannten Hammelwarder Sande eine Schalupe gefunden und geborgen und dieses in dem damaligen Wochenblatt bekannt gemacht, dieselbe aber bis dahin noch nicht in Empfang genommen. Jetzt, zum zweitenmale, wird der Eigenthümer aufgefordert sich in eines Me-

Landesbibliothek Oldenburg

nats Frist zu melden und dieselbe in Empfang zu nehmen, sonst wird dieses bey der Behörde angezeigt und dieselbe für Berglohn und zum Besten der Armen verkauft.

Oberhammelwarden.

Gerd Borjes und Consorten.

2) Ich habe seit Michaelis 1813 einen fremden Schaafbock gegraset und gefüttert. Da nun derselbe geschehener Affigation ungeachtet nicht wieder abgefordert worden ist, so wolle der Eigenthümer, denselben gegen Anzeige der Merkmale, Erstattung des Gras- und Futtergeldes und sonstiger Kosten abfordern.

Moorsee, April 7. 1814.

Hinrich Segebade.

Vermischte Nachrichten.

1) Da ich von dem hiesigen Bürger und Rademachermeister Helms sein auf der Poggenburg belegenes kleines Haus, woran der Eigenthümer selbst und der Schlösser Christian Bohlmann benachbart sind, unter der Hand gekauft, so mache ich solches öffentlich bekannt. Oldenburg den 18. April 1814.

Johann Ludwig Fianke,
Bürger und Schusteramtsmeister hieselbst.

2) Nachdem ich seit 6 Wochen krank gewesen, mein Gehör beynahe völlig verlohren, also unfähig geworden bin Schule zu halten, wenigstens vorerst nicht, so wünsche ich daß diejenigen, die zu mir kommen wollten sich anderswo engagiren; dagegen aber ersuche ich meine bisherigen Freunde und Gönner, da mir 2½ Jahr die Wittwengelder aus der Hannöverschen Wittwen-Casse, die nur jährlich aus 40 ℛ bestehen, vorenthalten worden sind, und ich in Schulden gerathen bin, auch nicht ohne Verdienst leben kann, um ehrlich zu bleiben, mir Handarbeit, nemlich Nähen, Stricken und Sticken zukommen zu lassen, weil mein Gesicht in meinem 70ten Jahre noch ziemlich stark ist. Oldenburg den 18. Apr. 1814.

Verwittwete Pastorin Kolster.

3) Die Lebhaftigkeit meines hiesigen Geschäfts, durch das schöne Frühlingswetter und die Anwesenheit vieler fremden Militairs noch um vieles vermehrt, erlaubt es mir nicht, im gegenwärtigen Oldenburger Markte, alldort ein Waarenlager auszustellen, ich bin aber so frey das respective Publicum und ins besondere meine verehrten Gönner ganz ergebenst zu ersuchen, beym Bedarf von Mode-Artickeln sich gütigst meiner zu erinnern, indem ich mit allen möglichen Mode und Galanterie-Waaren ganz vorzüglich sortirt bin und noch besonders in diesen Tagen eine Auswahl der neuesten Umschlage-Tücher und sehr schöne Modells italienischer Strohhüte, wie auch Hüte von extrafeinen Bast, Batist und seidenen Stoffen nebst Bändern erhalten habe; eine jede Bestellung werde ich prompt und aufs billigste ausrichten.

Bremen am 14. April 1814.

Carl Hoppe am Dom Nr. 3.

Todes-Anzeige.

Unser geliebter jüngster Sohn Conrad Diederich Rudolf, 2 Jahre 3 Monate alt, starb nachdem er anderthalb Jahre an einer auszehrenden Krankheit gelitten, am 11ten d. M. Unsern Verwandten und Freunden machen wir diesen für uns so schmerzhaften Verlust hierdurch ergebenst bekannt.

Ellwürden den 12. April 1814.

Wardenburg sen. D. Wardenburg geb. Freye.

Nachtrag.

Am Freitag den 29. d. M. April wird in der Wohnung des Herrn Gastwirths J. B. de la Croix zu Varel, Vormittags 10 Uhr ein dem Herrn Gloystein in Bremen gehöriges Wrackschiff, eine Gallioth genannt Diana, geführt bisher vom Capitain H. Daanke, über 110 Roggenlasten groß, gegenwärtig zu Hooksiel liegend öffentlich meistbietend verkauft werden.

Barnstedt.

Es werden zwey egale gute Waagenpferde zu kaufen gesucht, braune am liebsten.

Oldenburg. Stalling.

Landesbibliothek Oldenburg